

Nachrichten = Nouvelles = Notizie = News

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft 116

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAVID SONTÒN CAFLISCH NEU IM VORSTAND DES STV

Die Generalversammlung des Schweizerischen Tonkünstlervereins (STV) hat David Sontòn Caflisch als Nachfolger von Peter Cadisch in den Vorstand gewählt. Sontòn Caflisch ist als Komponist wie als Violinist in vielfältiger Weise an die Öffentlichkeit getreten und wirkt zudem als künstlerischer Leiter des in Chur beheimateten «Ensemble ö!». In einer der kommenden Ausgaben wird *dissonance* das Schaffen des in Basel lebenden Bündners ausführlich vorstellen.

MUSIK UNSERER ZEIT NEU ALS PODCAST

Radio DRS 2 hat sich entschlossen, auch das Sendegefäss «Musik unserer Zeit» ins Internetzeitalter zu befördern. Die jeweils am Mittwoch um 21 Uhr ausgestrahlten Sendungen können neu online angehört werden und stehen auch zum Download zur Verfügung. Es handelt sich um monatlich drei Komponisten- oder Musikerportraits sowie eine Ausgabe, die unter dem Titel «Neue CDs mit neuer Musik» ebensolche vorstellt. Zu finden sind die Sendungen auf der Webseite www.dr2.ch unter dem Menüpunkt «Podcasts».

ARCHIV DES JAZZ-FESTIVALS WILLISAU GEHT AN DIE HOCHSCHULE LUZERN

Fast 900 Konzerte fanden seit dem ersten Jazz-Festival 1975 in Willisau statt (sämtliche Programme ab 1975 sind über die Festivalwebseite einsehbar). Gegründet und bis 2009 geleitet hat das Festival Niklaus Troxler, 2010 übergab er diese Aufgabe seinem Neffen Arno Troxler. Seit 1975 zeichnete Niklaus Troxler die meisten Konzerte auf, und dieses besondere Privatarchiv schenkt er nun der Hochschule Luzern – Musik, um eine professionelle Aufbewahrung zu sichern und um es der Forschung sowie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Schenkung umfasst 250 Magnetbänder, 123 Digital Audio Tapes (DAT), dazu Programmhefte, Presseberichte und Plakate. Die Aufnahmen sollen in

Zusammenarbeit mit der Schweizer Nationalphonotek (Lugano) über Abhörstationen zugänglich gemacht werden. Aktuell gibt es solche Abhörstationen an 40 Standorten in der Schweiz.

MONDRIAN ENSEMBLE UND DAVID PHILIP HEFTI ERHALTEN WERKJAHRE DER STADT ZÜRICH

Aufgrund der Kandidatenlage entschied sich die Musikkommision der Stadt Zürich, für das Jahr 2011 kein Werkjahr für Interpretation zu vergeben. Das vorgesehene Preisgeld verschwand aber nicht in den Tiefen nicht-abgerufener Budgetposten, sondern wurde ausnahmsweise für die Vergabe zweier Werkjahre für Komposition eingesetzt: Cécile Marti und Felix Profos wurden ausgezeichnet.

Für 2012 konnten die beiden mit je 42000 CHF dotierten Werkjahre wieder wie vorgesehen vergeben werden: Das Mondrian Ensemble erhält das Interpretationswerkjahr zugesprochen, David Philip Hefti dasjenige für Komposition. Die (musikfreie) Preisverleihung findet am 9. Dezember 2011 im Zürcher Kaufleuten statt, am 10. Februar 2012 folgt ein Konzert mit den Preisträgern im Zürcher Theater Rigiblick.

PERSONELLE WECHSEL IN ZÜRCHER NEUE-MUSIK-INSTITUTIONEN

Neue Köpfe sowie ein struktureller Umbau sind bei den Tagen für Neue Musik Zürich angekündigt. Die Edition 2011 wird nicht nur zur Abschiedsvorstellung des Intendanten-Duos Mats Scheidegger und Nadir Vassena, sondern auch des Intendantenmodells an sich. Auf Initiative von Peter Haerle, dem neuen Kulturchef der Stadt Zürich, wird das Intendantenmodell ab 2012 durch ein Kuratorenmodell abgelöst, und die künstlerische Leitung soll einem jährlich wechselnden Kurator anvertraut werden. Das Festival 2012 wird gestaltet von Christoph Keller, der sich als ehemaliger Chefredaktor der *dissonance*, durch seine künstlerische Arbeit (u. a. beim Collegium Novum Zürich) sowie als langjähriger Produk-

tionsleiter bei DRS 2 grosse Verdienste erworben hat. 2013 werden die Tage für Neue Musik kuratiert von Moritz Müllenschbach, der als Cellist und Komponist durch seine umtriebige und vielgleisige künstlerische Tätigkeit, seine Arbeit bei der igm Zürich sowie die Gründung des Ensemble Tzara auf sich aufmerksam gemacht hat.

Beim Musikpodium der Stadt Zürich, das sich in jährlich rund acht Konzerten hauptsächlich dem nationalen Musikschaffen widmet, geben die bisherigen künstlerischen Leiter Eva Nievergelt und Alfred Zimmerlin ihre Aufgabe ab der Saison 2012/13 an die u. a. beim Collegium Novum Zürich wirkende Cellistin Imke Frank sowie an die den Lesern dieser Zeitschrift bestens bekannte Musikwissenschaftlerin und Journalistin Michelle Ziegler weiter.

ARAM HOVHANNISYAN GEWINNT KOMPOSITIONSWETTBEWERB DES MUSIKFESTIVALS BERN

Aram Hovhannisyán hat mit seinem Werk *Klänge der verwüsteten Täler II* den Kompositionswettbewerb des Musikfestivals Bern 2011 gewonnen. Der Sieger des zum Festivalmotto «Flucht» ausgeschriebenen Wettbewerbs stammt aus Armenien, ist 27 Jahre alt, studierte in Yerevan sowie in Genf (bei Rainer Boesch und Michael Jarrell) und lebt heute in der Schweiz. Die Jury (Michel Roth, Valentin Marti, Javier Hagen) honorierte sein «künstlerisch wie handwerklich ausgereiftes Stück, das sich mit sicherem Formgefühl entlang einer feinen dramaturgischen Linie entwickelt, die dank raffinierter Klangmischungen und polyphon überlagerter Bewegungsformen immer wieder eine perspektivische Tiefe gewinnt».

Den zweiten und dritten Preis vergab die Jury ex aequo als zwei leicht höher dotierte dritte Preise an Ulrike Mayer-Spohn für *Art.20-FW* und an Leonardo Idrobo Arce für sein Stück *FAUX*.

Weitere aktuelle Nachrichten auf www.dissonance.ch